



Ausgabe 08 | DEZEMBER 2020

*Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

„Das ist die Krise!“ – Wie oft habe ich in den vergangenen Wochen einen solchen Ausspruch gehört. Die Sorge um das Coronavirus und die damit verbundenen Einschränkungen treibt die Menschen um. Angesichts der Infektionszahlen und entsprechender Expertenmeinungen dazu haben viele Menschen Angst, fürchten um ihre Zukunft.

Was ist das eigentlich – eine Krise? Wenn man das Wort vom griechischen Begriff „krisis“ ableitet, dann bedeutet das so viel wie Meinung oder Entscheidung.

In einer Krise muss ich mich entscheiden – müssen Entscheidungen getroffen werden. Das Lexikon erklärt den Begriff so: „Eine Krise ist ein Wendepunkt in einer gefährlichen Konfliktentwicklung.“



Krise – eine Ausnahmesituation. Eine Zeit des Umbruchs. Eine Zeit der Entscheidung. Eine Zäsur. Und genau dies empfinden viele Menschen in diesen Tagen. Gewohntes und Vertrautes wird unterbrochen. Das, was unseren Alltag sonst prägt und leitet, findet so nicht mehr statt. Das macht unsicher und unruhig.

Wir müssen uns umstellen, Einschränkungen in unserem Alltagsleben akzeptieren. Auf Distanz gehen, Abstand halten – um uns zu schützen. Das klingt wie ein Widerspruch.

Eine Krise ist eine Ausnahmesituation, ein Bruch. Aber jede Krise bietet auch Chancen.

Inhalt

Kreativer Adventskalender
Marianum ausgezeichnet
Auf den Spuren des Frauenfußballs
Erste Hilfe bei Streit
WegGedanken „Weihnachten 2020“



Da ist zum einen die Chance auf einen Perspektivwechsel. Wenn ich mich einschränken soll, werde ich unweigerlich mit der Frage konfrontiert: Worauf kommt es eigentlich im Leben wirklich an? Was ist tatsächlich wesentlich? Was kann man weglassen? Weglassen bedeutet ja einen Weg lassen – für anderes, was ich bislang nicht im Blick hatte. Weglassen – Weg lassen.

Da ist zum anderen die Chance, Dinge zu tun, zu denen ich lange nicht gekommen bin: familiäre Aktivitäten, ein Anruf bei einem Freund nach langer Zeit – plötzlich werden sogar wieder Briefe an Bekannte geschrieben – sogar mit der Hand. Menschen werden kreativ: Es gibt sogenannte Gaben-Zäune, Stein-Reihen, Videobotschaften und vieles mehr. Tolle Ideen, die die Menschen wieder zusammenbringen, obwohl wir voneinander Abstand halten sollen.

In Krisen eine Chance sehen. Sich konzentrieren, Neues entdecken und den Blick füreinander öffnen und vielleicht auch den Blick auf Gott hin ausrichten.

Wo hat Gott einen Platz in meinem Leben? Ich habe nicht alles in der Hand, kann nicht alles steuern und lenken. Aber ich lebe im Vertrauen auf Gott.

Meine Fragen, meine Sorgen und Nöte, die ich in diesen Krisenzeiten habe. Alles, was mich bewegt und beschäftigt – ich trage es zu Gott: Steh Du mir bei! Behüte mich!

Vielleicht ist das für manche eine naiv anmutende Vorstellung. Ein Kinderglaube.

Aber wenn ich tiefer schaue, dann kann der Glaube mir Halt und Orientierung geben.

Die Krise als Herausforderung – auch als Zeit der Entscheidung. Ich kann mich entscheiden. Wie sehe ich die Situation? Wie begegne ich der Krise? Wie verhalte ich mich?

Vielleicht gelingt mir es, auch das Potenzial, das Positive in einer Krise zu entdecken und zu ergründen – vielleicht ein Wechsel der Perspektive – vielleicht eine Chance – mitten in der Krise?

Damit eröffnet sich zugleich die Perspektive auf die Botschaft von Weihnachten. In der Dunkelheit und Ausweglosigkeit, in spürbarer Verzweiflung und Orientierungslosigkeit, flammt ein Licht auf, zeigt sich ein Weg auf, gibt es Hoffnung. Weihnachten lehrt uns: Meine Hoffnung hat einen Grund. Ein Licht scheint auf – auch in der Finsternis meines Lebens. Es öffnet sich ein Fenster – wie auf dem Bild dieses Weihnachtsbriefes: Junge Menschen schauen nach vorn.

Ich wünsche uns allen diese Perspektive von Weihnachten.

Ich wünsche uns, dass wir bei allen Krisenzeichen unserer Tage die Potenziale des Positiven erkennen können.

Und ich wünsche uns allen, dass die Botschaft des Weihnachtsfestes uns aufs Neue erreicht: dass wir Helligkeit in der Dunkelheit finden und dass sich uns Wege eröffnen, die die Hoffnung begründen.

In diesem Sinne verbinde ich meine guten Wünsche zum Weihnachtsfest mit dem Wunsch, dass das neue Jahr 2021 für uns alle ein hoffnungsvolles Jahr werden kann.

Ich grüße Sie und Euch alle in herzlicher Verbundenheit!

Ihr

Steffen Flicker
Steffen Flicker
(Schulleiter)

Kreativer Adventskalender am Marianum

Ein Beitrag von André Böhm

Da wir aufgrund der Pandemielage in diesem Advent die Einstimmung auf Weihnachten nicht in der gewohnten Form gestalten konnten, haben wir am Marianum etwas andere Adventskalender entwickelt.

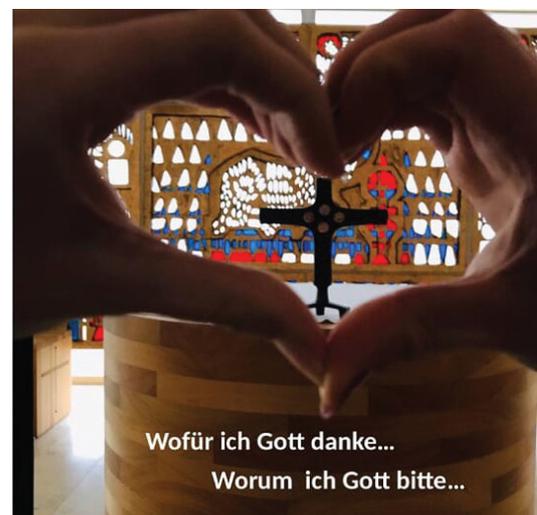
In unserem musikalischen Adventskalender können wir noch bis zum 24. Dezember täglich ein Lied unseres Knabenchors hören: Gerade die schönen Klänge der Musik vermögen uns auch dann zu verbinden, wenn wir coronabedingt Abstand voneinander halten müssen.

Darüber hinaus bietet an jedem Schultag unser spiritueller Adventskalender geistliche Impulse, Denkherausforderungen und Besinnliches. Das Spannende daran ist, dass der Advent an immer neuen Orten am Marianum Gestalt gewinnt:

Mit dem bekannten Kirchenlied „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit ...“ eröffneten am 1. Dezember in unserer Kapelle meditative Bilder mit vielen Ein- und Durchgängen unsere Reihe. Einen Tag später gab es an der Meldestelle kleine Schokoladenengel, die davon erzählten, wie Gott mit uns kommuniziert. Dass Glückskekse auch einen christlichen Inhalt haben können, konnte man beim Ziehen von Bibelsprüchen zum „Schöpfen aus göttlichen Quellen“ in der Cafeteria entdecken. Am 4. Dezember lenkte ein unerwartetes Verkehrsschild unseren Blick nach oben und lud uns mit hin dazu ein, ganz bewusst in den Himmel zu schauen. Auf viel Resonanz stieß die Idee unseres Reli-Leistungskurses aus der Jahrgangsstufe 13, auf Spotify eine Playlist mit den schönsten Weihnachtsliedern für das Marianum zu erstellen. Mit dem Spruch „Eine Stärkung gibt's hier und da – aber in der Cafeteria, ist sie auch geistlich da.“ konnten wir am 8. Dezember mentale Appetithappen zu uns nehmen. Alle Jahre wieder gibt es im Fernsehen die gleichen Programmangebote an Weihnachten. Dass man ausgewählten Filmen wie dem „Polarexpress“, dem „Kleinen Lord“ oder dem „Grinch“ so einiges mehr abgewinnen kann, war Thema am 9. Dezember. Zentrale Elemente unseres Glaubens und unseres menschlichen Zusammenlebens – Liebe, Geborgenheit, Hilfe für Arme und Schwache, Reue, Zweifel, Vergebung oder auch die Aufnahme von gesellschaftlich Isolierten – kann man in den Filmen entdecken. Ein neuer Blick lohnt sich. Schließlich haben wir Gott Danke gesagt für all das, was uns in diesem Jahr auch Gutes widerfahren ist. Gleichzeitig haben wir unsere vielen Bitten zusammengetragen und unsere Wünsche an Gott gerichtet.

Auch wenn wir an dieser Stelle wegen des Redaktionsschlusses leider nicht mehr alle Beiträge würdigen können, möchten wir doch herzlich Danke sagen für Euer Engagement.

Weihnachten kommt immer näher. Und wir dürfen trotz allem guter Hoffnung sein, weil Gott mit uns ist.



Marianum ausgezeichnet

Ein Beitrag von Steffen Flicker

Große Freude herrschte dieser Tage am Marianum. Unsere Schule wurde von der Europäischen Kommission als eTwinning-Schule ausgezeichnet und ist damit die zweite Fuldaer Schule, die sich über diese Würdigung freuen darf.

Da es Marianum-Schulen in vielen europäischen Ländern gibt, pflegen wir seit Jahren internationale Kontakte und Schüleraustausche. In einer kleinen Feierstunde haben wir uns vor allem für das große Engagement der betreuenden Lehrerin, Andrea Sternberg, bedankt, die sich seit über zehn Jahren am Marianum für die Erasmus-Projekte verantwortlich zeichnet. eTwinning gehört dem Erasmus+ Programm der EU an und ist eine digitale Plattform, in der deutsche Schülerinnen und Schüler mit anderen Schülerinnen und Schülern aus Europa ins Gespräch kommen und gemeinsame Projekte gestalten können. In Hessen gibt es derzeit drei Schulen, die diese Auszeichnung tragen dürfen, in ganz Deutschland sind es 31 Schulen. Gerade in diesen Zeiten ist es wichtig, dass Europa zusammenwächst. Das eTwinning-Projekt an unserer Schule leistet dazu einen zielführenden Beitrag.



◀ Schulleiter Steffen Flicker gratuliert Frau Andrea Sternberg zur eTwinning-Auszeichnung für das Fuldaer Marianum. Im Hintergrund Schülerinnen und Schüler der Erasmus-AG.

Auf den Spuren des Frauenfußballs – Geschichtsforscherinnen und -forscher am Marianum

Ein Artikel von Sophia Schleicher (9c)

Trotz der Coronakrise kann der diesjährige Geschichtswettbewerb am Marianum stattfinden. Doch was ist das genau und was macht man da überhaupt?

Jedes Jahr gibt es ein bestimmtes Thema. Dieses Jahr lautet es „Sport und Gesellschaft“. Zu diesem Thema sucht man dann Informationen heraus. Dabei fokussiert man sich aber nur auf einen kleineren Themenbereich. In diesem Fall wäre das eine konkrete Sportart. Man kann alleine aber auch in einem Team zusammenarbeiten. Man wird also sozusagen zu Detektivinnen und Detektiven und erforscht die Vergangenheit.

Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

Der neue Wettbewerb

Bewegte Zeiten.
Sport macht Gesellschaft

Wettbewerbsart:
1. September 2020
Einsendeschluss:
28. Februar 2021
550 Geldpreise
zu gewinnen

f t @
www.geschichtswettbewerb.de

Körper Stiftung

Nach einer effektiven und spannenden sowie lustigen Entdeckungsreise lädt man dann ein Produkt wie z. B. einen Film, Podcast oder eine Textarbeit hoch und kann tolle Preise gewinnen.

Wir selbst haben die Sportart Frauenfußball genommen. Zuerst haben wir eine Problemfrage aufgestellt, damit wir weiter darauf aufbauen können. Danach kommt natürlich die Recherche. Wir sind also ins Stadtarchiv gegangen und haben uns dort schon einmal etwas schlauer gemacht. Im Internet stehen natürlich auch wichtige Dinge, aber eine Primärquelle ist immer am besten. Wenn alles zusammengetragen ist, wollen wir unser Produkt erstellen, doch bis dahin haben wir noch einiges zu tun.

Erste Hilfe bei Streit

Ein Beitrag von Sabine Kreß

Was machen Streitschlichterinnen und Streitschlichter?

Wir versuchen Streitereien jeglicher Art zu schlichten. Gemeinsam mit Euch versuchen wir eine Lösung zu finden. Wir sind jederzeit bereit Euch zu helfen. Wichtig ist, dass Ihr uns mit Ehrlichkeit und Bereitschaft entgegenkommt, da sonst eine Schlichtung nicht möglich sein kann. Die Konfliktlösung erfolgt ohne Lehrerinnen und Lehrer nur mit Euch und uns.

Wenn Ihr aus einem Streit keinen Ausweg mehr findet, dann könnt Ihr Kontakt zu uns aufnehmen:

- Sprecht Eure Klassenlehrerinnen oder Klassenlehrer oder Frau Sabine Kreß an, die für unsere AG zuständig ist.
- Geht zu Frau Vogel ins Sekretariat. Sie informiert uns, dass wir für ein Schlichtungsgespräch gebraucht werden.
- Sprecht uns direkt an.

Das Gespräch, in dem Ihr miteinander vereinbart, wie Ihr dem Konflikt in Zukunft begegnen wollt, findet schließlich in einem vertraulichen Rahmen in unserem Raum statt.



▲ Unsere Streitschlichterinnen und Streitschlichter der Realschule: Marius Weigelt, Finn Lippert, Marlon Mazur, Emilia Stein, Luisa Scholl (oben v.l.), Kilian Romstadt, Alina Schäfer, Cheyenne Kretsch, Anna-Lena Krah, Laurelin Sommer (unten v.l.)



▲ Unsere Streitschlichterinnen und Streitschlichter der Oberstufe: Louis Eckerscham, Katharina Schick, Barbara Hauschild, Niclas Goldbach, Maximilian Otto, Anastasia Gutberlet (v.l.)

(Beide Bilder entstanden vor der Pandemie.)

Wir sind auch **PATINNEN** und **PATEN** der neuen Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 5. So haben wir in diesem Schuljahr bereits Schulführungen mit den jungen Mitschülerinnen und Mitschülern veranstaltet, waren teilweise bei den Kennenlernetagen dabei und haben uns in den Pausen bei den Fünfern nach ihren Fragen und Anliegen erkundigt. Am Ende des Halbjahres werden wir mit ihnen eine exemplarische Schlichtung durchführen, um zu zeigen, wie so ein Gespräch abläuft. Um Streitigkeiten vorzubeugen, kann das Thema „Konflikte“ in den KlassenlehrerInnenstunden durch vereinheitlichte Unterrichtsbausteine behandelt werden.

Hast du Lust Teil unserer AG zu werden?

Wenn Du aus der Jahrgangsstufe 7 oder 8 bist und interessant findest, was wir machen, dann bist Du im 2. Halbjahr in unserer AG herzlich willkommen. Dort wirst Du von uns zum Streitschlichter oder zur Streitschlichterin ausgebildet und kannst Dich auch als Pate oder Patin für die neuen Fünfer einbringen. Nähere Informationen dazu folgen.



– Hinweis der Redaktion in eigener Sache –

Mit der letzten Ausgabe der Marianum Message für dieses turbulente Jahr verabschieden wir uns in die Weihnachtsferien.



... sowie ein frohes, erfolgreiches und gesundes neues Jahr 2021.

Für unsere Ausgaben im nächsten Jahr suchen wir wieder nach den vielen großen und kleinen Geschichten, die das Marianum ausmachen.

Sendet sie uns bitte an: message@marianum-fulda.de

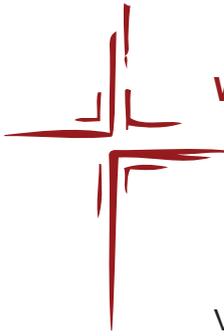
Impressum

Herausgeber:
Marianum Fulda
Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda

Redaktion:
André Böhm, Kathrin Klar,
Katharina Leitsch, Hanna Seipel

Layout und Satz:
Michael Junk

Fotos:
André Böhm, Sabine Krefß,
Fabian Eismann, Uli Kleemann, u.a.



WegGedanken:

Weihnachten 2020 – Alles anders?!

Ein Beitrag von Fabian Eismann (8a)

Weihnachten 2019 – Alles wie immer: Weihnachtsfeier mit der ganzen Verwandtschaft, volle Kirchen, Weihnachtsmärkte und Weihnachtskonzerte.

Und keiner rechnet damit, dass ein Virus alles verändern würde.

Weihnachten 2020 – Alles anders: Keine Weihnachtsmärkte, keine Konzerte, keine vollen Kirchen und Weihnachten feiern nur mit der engsten Familie.

Ist das Weihnachten?

Es hat sich zwar viel verändert, aber der Sinn von Weihnachten bleibt. Wir feiern trotzdem die Geburt Jesu, aber nur im kleinen Kreis. Damals war der Kreis der Betrachterinnen und Betrachter auch klein. Es war nicht ganz Bethlehem beim Stall, sondern nur ein paar Engel, Hirten und drei Sterndeuter. Und trotzdem war etwas ganz Besonderes passiert!

Genau dieses Ereignis feiern wir dieses Jahr auch – im kleinen Rahmen. Die Weihnachtsfeiern werden bestimmt anders. Und wir freuen uns auf ein hoffentlich wieder „normales“ Weihnachtsfest 2021.



M A R I A N U M
Fulda *...die persönliche Schule!*

Marianum Fulda

Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda

0661 - 969 120

www.marianum-fulda.de